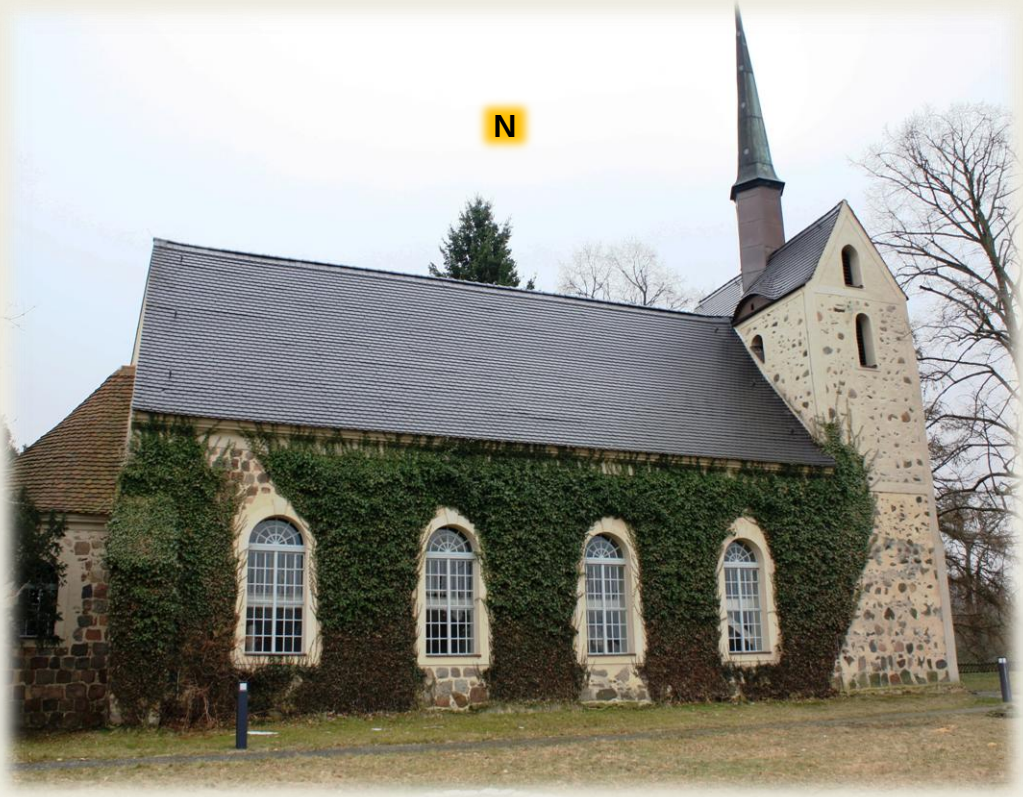
15926 Langengrassau (LDS)

[~23 km sw 15907 Lübben; UTM: 33U 404 5743]

Urkundlich wurde Langengrassau 1346 erstmals als „Grassaw“ erwähnt. Das bedeutet „Grasaue“, eine Bezeichnung also, die ansiedlungswilligen Bauern sicher verlockend erschienen sein wird. Das Beiwort „Langen“ differenzierte später den Ort von Grassau. Ob damit das Grassau südlich von Falkenberg/Elster gemeint ist, lässt der Autor dahingestellt.
Zu den Sehenswürdigkeiten des Ortes gehört der „Höllberghof“ Langengrassau – ein nach historischem Vorbild eingerichteter Bauernhof mit Tiergehege und der „Höllbergschänke“. Er vermittelt einen lebendigen Einblick in die Lebens-, Wohn- und Arbeitssituation der Bauern im 18./19. Jh. und widmet sich auch der ländlichen Brauchtums- und Traditionspflege.

Die Dorfkirche aus Feldstein wurde in der ersten Hälfte des 13. Jh. mit Apsis und schiffbreitem Querturm errichtet, dessen Obergeschosse allerdings unregelmäßiger gefügt sind, was darauf hinweisen könnte, dass diese Teile jünger sind.
1819-21 wurde sie erneuert: Das Schiff wurde erhöht, große Rundbogenfenster entstanden und die Apsis erhielt ein Walmdach.
Der Innenraum wurde 1819/21 klassizistisch verändert. Die Muldendecke hat gemalte Kassetten und Stuckrosetten. Die Empore steht auf Holzstützen. Die Ausstattung entspricht dieser Zeit. Der in die Apsisöffnung eingebaute Kanzelaltar hat einen runden Kanzelkorb zwischen Doppelsäulen mit seitlichen Durchgängen. Älteste Stücke sind zwei Gemälde aus dem 17. Jh., die erst 1934 wieder aufgefunden worden waren.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Uckro, Waltersdorf, Wüstermarke.



Besucht am Do., den 07.03.2013, 13:50, bewölkt, 10 Grad C.

30.10.2013/01.05.2017